

20 JAHRE (1952 BIS 1972) STAND OTTO BRENNER AN DER SPITZE DER IG METALL

Der »eiserne Otto« bleibt aktuell

Er war Hannoveraner, nur 1,67 groß, Vegetarier, verzichtete auf Alkohol und Nikotin, liebte Wanderungen und Volkstanzabende, blieb bescheiden und nachdenklich und aß in den Pausen Butterbrote. Doch er veränderte die Republik wie kein zweiter, wurde wichtigster Gewerkschaftsführer nach dem Krieg. Am 8. November 2007 wäre er 100 geworden.



Es beginnt am 8. November 1907 in Hannover. Otto Brenner wird als Sohn eines Mechanikers und einer Büglerin geboren. Bereits als 11-jähriger erkrankt er an der »Spanischen Grippe« und kränkelt seitdem, bis er 1972 – mit 65 – überraschend an einer verschleppten Grippe stirbt.

Zunächst als Nietenwärmer in einer Kesselfabrik, beginnt er 1925 als Hilfsarbeiter bei der Hanomag und macht eine Ausbildung als Betriebselektriker. 1931 wird der 24-jährige arbeitslos,

tritt 1932 aus Enttäuschung über den Kurs der SPD aus, wird von den Nazis

wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« zwei Jahre inhaftiert. Nach dem Krieg baut er die IG Metall mit auf, engagiert sich im Schulausschuss Hannovers, wird 1947 Bezirksleiter und 1952 Erster Vorsitzender der IG Me-



Ein Foto als Rarität: Oben döst Otto Brenner (vorn) als Jugendlicher in den 20ern bei der Sozialistischen Arbeiterjugend. Ein Foto von Walter Ballhause.

tall in Frankfurt am Main.

Dann verändert er die Republik wie kein Zweiter, wird der wichtigste Gewerkschaftsführer der Nachkriegszeit, bereitet der 40-Stunden-Woche den Weg, dem freien Samstag und der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Daneben engagiert er sich auf kultureller Ebene, bestellt Theaterstücke und Filme und sprengt die politischen Debatten in Bonn, wird für Ade-

nauer zum »Staatsfeind Nr. 1«. Er selbst sieht sich als Radikaldemokraten, der die kommunistische Partei als »diktatorisch« ablehnt, weil dort die »innerparteiliche Demokratie« nicht gelte. Sozialpartnerschaft lehnt er ab.

Zum 100. Geburtstag wird die IG Metall mit einer Vielzahl von Aktivitäten überraschen: Zwei Filmemacher aus Hannover stellen auf dem Gewerkschaftstag am 8. November in Leipzig einen Film vor, drei Autoren präsentieren drei Bücher: eine Biografie, eine Dokumentation bisher vor allem unveröffentlichter Reden und einen Briefwechsel mit seiner Frau Martha.

Film und Bücher werden von der 1972 gegründeten Otto-Brenner-Stiftung der IG Metall mit Sitz in Frankfurt gefördert, die soziale Wissensprojekte unterstützt. In Hannover wird es vielfältige Aktivitäten etwa von der Otto-Brenner-Berufsschule gegenüber dem Waterlooplatz geben. Und die 1995 gegründete Otto-Brenner-Akademie in Hannover, ein Treffpunkt der Generationen im »roten« Arbeiterviertel Linden, kümmert sich um stadtteilbezogene Kulturarbeit. ■

Aktivitäten zu Otto Brenner:

► www.otto-brenner-stiftung.de

► www.sakobrenner.de

Termine: Verleihung des Otto Brenner-Preises für kritischen Journalismus 2007 am 5. und 6. Dezember in Hannover

Der Filmemacher: Brenner war bescheiden



Shaun Hermel (30), Filmemacher aus Hannover. Hermel hat zusammen mit seinem Vater Hans-

Jürgen rund 20 Zeitzeugen interviewt, die Otto Brenner nahestanden. Der Film wird auf dem Gewerkschaftstag in Leipzig vorgestellt: »Otto Brenner ist sowohl menschlich als auch in seinem

politischen Wirken für die heutige Zeit ein Vorbild. Er schaffte es, auf besonnene und souveräne Art seine Zuhörer zu begeistern und Vertrauen zu schaffen. Er war niemand, der in den Vordergrund drängte, sondern blieb eher bescheiden, trotz seiner bedeutenden Position. Er war kritikfähig und betrachtete eine Problematik stets von allen Seiten, bevor er entschied.«

Der Biograf: Proteste in guter Tradition



Harald Jentsch (47), Politikwissenschaftler aus Karben bei Frankfurt. Jentsch hat mit Jens Becker

»Otto Brenner. Eine Biografie« geschrieben. Das Buch erscheint im Steidl-Verlag pünktlich zum Gewerkschaftstag: »Otto Brenners Denken bleibt auch im post-rheinischen, neoliberal gefärbten

Kapitalismus aktuell. Ein Schlüsselsatz von ihm lautet: »Wirtschaft ist kein Selbstzweck. Sie hat menschlichen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Zwecken zu dienen.« Den Gewerkschaften weist Otto Brenner ein politisches Mandat zu, wenn es um bestimmte Entscheidungen der Politik geht. Insofern stehen die Proteste gegen Hartz IV und die Rente mit 67 in guter Tradition.«



Die radelnden Betriebsräte von MKM: Thomas Lipsch, Sylke Kraus und Brigitte Wurzler (von links). Durch Teamwork konnten in den vergangenen Monaten über 40 neue Mitglieder gewonnen werden.

Fotos: Walter Schmidt/Novum

Mitglieder-Aufschwung bei MKM

Beim Kupferverarbeiter MKM aus Hettstedt verzeichnet die IG Metall wieder einen Mitglieder-Aufschwung. Konflikte bei der Era-Einführung und die Vorteile des Flächentarifs sind die Hauptgründe.

Die »Halle-Räder« stehen im Flur vor dem Büro des Betriebsrats. Ein Geschenk der IG Metall aus Halle. »Damit besuchen wir die Kollegen vor Ort«, sagt Betriebsratsmitglied Thomas Lipsch (50), »das war eine gute Investition.«

Seit einem Jahr versucht der über 90 Jahre alte Traditionsbetrieb aus dem Südostrand des Harzes, für die 1040 Beschäftigten einen Entgelt-Rahmentarifvertrag (Era) umzusetzen. Doch die Geschäftsleitung hat offen-

sichtlich ein anderes Ziel als der Betriebsrat. Betriebsratsvorsitzender Hubertus Luthardt (61): »Da wird versucht, so niedrig wie möglich einzugruppieren. Eine gute Zusammenarbeit stellen wir uns anders vor.«

Mit vollem Einsatz halten Betriebsrat und IG Metall dagegen. Vor allem die dreiköpfige Era-Kommission des Betriebsrats sammelt Argumente. »Was mit Era läuft, erregt uns emotional sehr«, sagt Sylke Kraus (44), Leiterin des seit 2005 wieder akti-

vierten Vertrauenskörpers. »Wir haben im Betriebsrat lebhaft Diskussionen geführt«, bestätigt Betriebsrätin Brigitte Wurzler (51), »denn uns liegen über 50 Prozent Widersprüche vor.«

Die Turbulenzen um Era gestalteten sich als so schwierig, dass sogar ein Gerichtsstreit mit dem neuntgrößten Unternehmen in Sachsen-Anhalt drohte. Als die Geschäftsleitung die Ersteingruppierungen auf den Tisch legte, war die Empörung groß. Die IG Metall wurde für viele zum Rettungsanker. Thomas Lipsch: »Im Zuge dieser Konflikte um Era sind viele in die Gewerkschaft eingetreten.« Eine Feuertaupe auch für die 27 Vertrauensleute.

So verzeichnete der Betriebsrat allein in den letzten Monaten über 43 Neuauf-

nahmen. Lipsch: »Viele sagten sich: Mensch, da kämpft eine Truppe für uns, der sollten wir uns anschließen.« Dabei geht es auch um den Erhalt des Flächentarifs. Sylke Kraus: »Die Angst

4,5 PROZENT MEHR GELD

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt: Die 4500 Beschäftigten der Branche erhalten ab August 2007 4,5 Prozent mehr Geld (für elf Monate). Ab Juli 2008 steigen die Entgelte um weitere 2,5 Prozent (für zehn Monate). Das ist das Ergebnis einer von der IG Metall angerufenen Schlichtung vom 27. August 2007. Schlichter war Dr. Josef Molkenbur vom Arbeitsgericht Halle. Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall: »Dieses starke Ergebnis ist nur dank des Drucks in den Betrieben zustande gekommen.«

vor einem abgespeckten Haustarif ist für viele ein weiterer Grund, einzutreten.«

Die Sorge ist berechtigt. Vor vier Jahren stand MKM vor dem Aus. Die IG Metall half mit einem befristeten Sanierungs-Tarifvertrag, den Betrieb zu retten. Obwohl 2004 der Kazakhmys-Konzern aus Kasachstan MKM übernahm, gerieten die letzten Jahre zur Zitterpartie.

Erst im Frühjahr 2007 wurden die 1040 Arbeitsplätze wieder bis 2010 garantiert. Und IG Metall und Betriebsrat setzten durch, dass ab Dezember 2008 die Tarifiergebnisse in voller Höhe wieder an die Beschäftigten ausbezahlt werden. ■ Jutta Donat

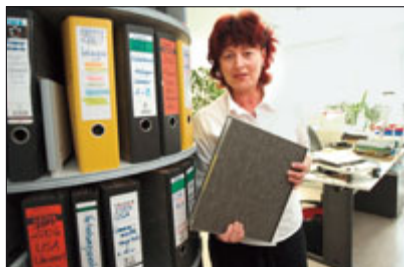
MKM Kazakhmys – Mansfelder Kupfer und Messing GmbH: Das Werk in Hettstedt mit 1040 Beschäftigten ist der größte Metallbetrieb in Sachsen-Anhalt. Es wurde 2004 vom kasachischen Kupferproduzenten Kazakhmys übernommen.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel



Oliver Ehret (21), Azubi im Praxisverbund, studiert ab Oktober Betriebstechnik in Magdeburg: »Die IG Metall tritt für meine Rechte ein. Außerdem gehört es in diesem Betrieb schon zum guten Ton, in der IG Metall zu sein.«



Elisabeth Franke (53), Vertriebs-sachbearbeiterin »Ich bin seit 1. Januar 2007 in der IG Metall, ganz frisch. Ich bin eingetreten, weil viele ausgetreten waren. Es ist enorm wichtig, die Tarife zu halten. Es muss starke Gewerkschaften geben.«



Maik Halle (24), Azubi Mechatroniker: »Ich bin in die IG Metall eingetreten, weil ich das Prinzip unterstütze, das da heißt: Viele bewegen mehr. Nur so wird das was. Die IG Metall kämpft für unseren Tariflohn, da braucht sie Rückhalt.«

BEI DER DEUTSCHEN EXIDE IN BAD LAUTERBERG IST DER ENTGELT-RAHMENTARIFVERTRAG (ERA) EINGEFÜHRT

800 Streitfälle doch noch beigelegt

Ein gut vorbereitetes Gespann aus Betriebsrat und Era-Expertinnen der IG Metall, eine Arbeitsrichterin und die Bereitschaft der Geschäftsleitung zu verhandeln, haben doch noch zu einer gerechteren Eingruppierung im neuen Tarifgefüge geführt.



Mit Sisyphusarbeit und drei Schlichtungen zum Era: Betriebsratsvorsitzender Ulrich Amandi (links) und die Mitglieder der Era-Kommission Wolfgang Schönfelder und Werner Mattern (nicht im Bild), Ralf Twele und Theo Pätz.

»Wir sind da ganz locker rangegangen«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Ulrich Amandi. Nachdem die Betriebsräte sich mit Schulungen bei der IG Metall vorbereitet hatten, wussten sie, dass gute Stellenbeschreibungen die halbe Miete sind und Mehrfach-tigkeiten zu einer höheren Eingruppierung führen.

Im August 2006 sind dann die

ersten Gespräche in der betrieblichen Entgeltkommission gelaufen, in der Arbeitgeber und Betriebsräte vertreten waren. Bei 70 Prozent der Eingruppierungen wurde ein Konsens gefunden. Ziel sollte aber 100 Prozent sein, weil die fehlenden 30 Prozent entscheidend waren.

Die Vorstellungen über die künftigen Eingruppierungen lagen

nun weit auseinander. Der Arbeitgeber wollte 171 Produktionsmitarbeiter in die Entgeltgruppe 2B und 83 in die 2C einstufen.

Jetzt mussten die Betriebsräte Kärnerarbeit leisten. Era-Experte Theo Pätz: »Wir mussten eine Soll-Ist-Analyse machen und eine starke Argumentation aufbauen.« Die Era-Kommission hatte sich dafür mehrere Tage im Betriebsratsbüro eingebunkert. Das Resultat: In 800 Fällen wurde die Zustimmung für die Eingruppierung verweigert. Nach einem weiteren Einigungsversuch in der Entgeltkommission wurden die Verhandlungen im Januar 2007 abgebrochen und die tarifliche Schlichtungsstelle angerufen.

Die Vorsitzende der Schlichtungsstelle, Arbeitsrichterin Karin Spelge, schaffte es, durch ein streng analytisches Vorgehen Ordnung in das Chaos zu bringen. Dabei gab es kaum konsensfähige Ergebnisse, so dass sie mit ihrer Stimme die Entscheidung herbeiführen musste. Das sorgte mal für Unmut bei den Betriebsräten und der IG Metall und mal bei den Arbeitgebern. Wolfgang

»Ein Problem der Auslegung«

Kommentar von Christiane Benner, Bezirksleitung der IG Metall



Die Era-Einführung bei der Deutschen Exide war schwierig, weil es sich um einen Betrieb handelt, der hauptsächlich angelegte Kräfte in der Produktion beschäftigt. Den Beruf Batteriebauer gibt es nicht. Als wir etwa über die Entgeltgruppe 4 verhandelt haben, gab es dann eine Differenz bei der Auslegung des Zugangs in die Entgeltgruppe. Nach unserem Verständnis gibt es drei

Möglichkeiten: durch Anlernen und eine zusätzliche betriebliche Weiterbildung oder durch eine zweijährige Berufsausbildung oder durch Anlernen mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Doch sowohl der Arbeitgeber als auch die Schlichterin sahen das anders. Sie setzten die zweijährige Berufsausbildung etwa mit einer 24-monatigen Anlernzeit gleich. Wir mussten also mit dem enormen Know-how argumentieren, das sich die Beschäftigten über Jahre angeeignet haben.

EXIDE IN KÜRZE

Verwaltung in Deutschland:

Deutsche Exide in Büdingen
Produktion: Deutsche Exide GmbH in Bad Lauterberg, früher Deta

Beschäftigte: 17 800 weltweit, davon 873 in Bad Lauterberg
Produkte: Batterienfertigung, weltweiter Marktführer für Bleibatterien

Arbeitsplätze: wenig Facharbeiter, hauptsächlich Angelernte mit breitem Know-how aus langjähriger Berufspraxis. Ausbildungsberuf Batteriebauer gibt es nicht.

Era: seit 1. Dezember 2006 eingeführt

Schönfelder: »Die Ergebnisse passten einfach nicht in die betrieblichen Geflogenheiten.«

Vor dem vierten Schlichtungstermin kam es am 12. Juli 2007 dann doch zu einer einvernehmlichen Einigung der Betriebsparteien: Drei Beschäftigte wurden in der Entgeltgruppe 2B, der Großteil der Produktionsmitarbeiter wurde in EG 3C (146), 4B (169) und 5B (68) eingruppiert.

Amandi: »Ich bin froh, dass nach einem intensiven Gespräch zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung entschieden wurde, den Era doch noch vor dem vierten Schlichtungstermin betrieblich umzusetzen.« Twele: »Diese Era-Einführung hat uns alle an unsere Grenzen gebracht und hätte fast die vertrauensvolle Zusammenarbeit zerstört.« ■

IMPRESSUM

IG Metall Goslar-Osterode
 Rotemühlenweg 2a
 37520 Osterode
 Telefon 0 55 22 – 9 16 70
 Redaktion: Martina Ditzell
 (verantwortlich)

TERMINE

Arbeitskreise und Ausschüsse

jeweils im Gewerkschafts-
haus in Göttingen

Frauen:

18. Oktober, 17.30 Uhr

Erwerbslose:

10. Oktober, 10 Uhr

Handwerker:

9. Oktober, 17 Uhr

Senioren:

12. Oktober 10.30 Uhr
im Rathaus beim Oberbürger-
meister von Göttingen

Jugend:

16. Oktober 16.30 Uhr

Nebenstellen

Hann. Münden:

Gaststätte »Onkel Paul«

10. Oktober 18. Uhr

Northheim:

Gaststätte »Zum Sultmer«

18. Oktober, 17 Uhr

Uslar:

»Solling-Schenke«

4. Oktober, 18 Uhr

Rechtsberatung

Göttingen:

Dienstags und Donnerstags

von 9 bis 12 Uhr und

von 13 bis 16.30 Uhr

und nach Terminabprache

für AloG II in Göttingen:

Montags und Mittwochs

von 9 bis 12 und

von 13 bis 16.30 Uhr

und nach Terminabprache

Sprechstunde Uslar:

»Solling-Schenke«

4. und 18. Oktober, 17 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Göttingen
Obere Masch 10
37073 Göttingen
Telefon 05 51 - 50 3113-0
Fax 05 51 - 50 3113-50
Redaktion: Gerd-Uwe Bogus-
lawski (verantwortlich), Lisa
Gesau

AUTOHAUS GÖTTINGEN OST

So funktioniert Mitgliederwerbung

Im Autohaus Göttingen Ost gelingt es seit Jahren fast ausnahmslos, alle Auszubildenden für die IG Metall zu gewinnen. Gerade jetzt ist es wichtig, viele Mitglieder im Betrieb zu haben.



Fünf von sechs Auszubildenden mit ihrem Betriebsratsvorsitzenden.

»Entscheidend ist, gleich zu Beginn der Ausbildung auf jeden Einzelnen zuzugehen«, betont der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Hartmann.

»Ich erkläre den jungen Leuten, was mir selber wichtig ist an der IG Metall. Das kann ich glaubhaft darstellen, und sie können es im Betrieb auch nachvollziehen. Es ist nicht die Versicherung gegen den Arbeitgeber sondern die gegenseitige Solidarität und Hilfe unter den Kollegen im Betrieb.«

In den ersten Wochen wird dann auch eine ausführliche Information über den Betrieb und die Arbeit des Betriebsrates angeboten. Wenn es brenzlich wird, holt der Betriebsrat für sie Koh-

len aus dem Feuer. Aber der Betriebsrat ist umso stärker, je mehr Kollegen in der IG Metall organisiert sind.

Da geht es dann auch um den Schutz durch den Tarifvertrag und dass ein Tarifvertrag nur mit vielen Metallern in den Betrieben durchzusetzen ist.

Außerdem gibt es ein Begrüßungspaket, was sie im Alltag an die IG Metall erinnert: Kalender, Kugelschreiber, Schreibblock und einen Kaffee-Pott alles mit IG Metall- Emblem.

Sie werden dann aufgefordert, mit den Eltern, Kollegen und Bekannten über ihren Beitritt zur IG Metall zu sprechen. Die meisten treten danach unaufgefordert in die IG Metall ein.

Wichtig ist die Integration in die Mannschaft. Dort erfahren sie die Solidarität unter den Kollegen und wie man mit Konflikten untereinander umgeht. Sie können lernen, wie man gemeinsam mit anderen was erreichen kann, was der Einzelne nicht durchsetzen könnte.

Der Betriebsrat kann nicht alles leisten, daher ist es auch wichtig zu erklären, was durchsetzbar ist und was nicht.

Der Betriebsrat ist bei vielen Angelegenheiten behilflich. Nicht nur bei Fragen um das Arbeitsverhältnis wenden sie sich an den Betriebsrat. Auch bei persönlichen Sorgen bekommen sie dort Hilfestellung.

»Mit der IG Metall ist nicht nur das Entgelt gesichert.« Der Auszubildende Oliver Jungk: »Mitglied zu werden, war der richtige Schritt. Bei Streit um den Urlaub hat es uns geholfen. Wir stehen zusammen und trauen uns auch schon mal, ohne den Betriebsrat was durchzusetzen. So haben wir uns darüber geärgert, dass wir an drei Tagen die Woche den Hof fegen sollten. Wir sind dann zusammen zum Meister gegangen und haben ihm erklärt, dass es so nicht weitergehen kann. Er hat uns Recht gegeben. Das war nur möglich, weil wir zusammenhalten. Untereinander gibt es keinen Konkurrenzkampf. Das haben wir hier im Betrieb gelernt.« ■

Erstmals Betriebsrat bei HSB Elektro GmbH gewählt

Alle 25 Wahlberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt.

Bei der Firma HSB Elektro GmbH, in Uslar wurde erstmals ein Betriebsrat mit drei Mitgliedern gewählt.

Alle 25 Wahlberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt und somit für eine 100 prozentige Wahlbeteiligung gesorgt.

Von den IG Metall-Mitgliedern im Betrieb wurde der Kollege Walter Siebrecht-Rademacher als Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und die Kollegin Olga Wagner als Betriebsratsmitglied gewählt.

Sie waren während der Wahl-

vorbereitungen der IG Metall beigetreten. Mittlerweile haben es die beiden geschafft ein Drittel der Belegschaft zu organisieren. Im September fahren beide zu ihrem ersten Lehrgang bei der IG Metall und machen sich fit im Arbeitsrecht.

IN KÜRZE

500. Mitglied bei MTU

Heike Kowsky-Schmidt ist das 500. Mitglied bei MTU in Hannover. Ihr gratulieren der Betriebsratsvorsitzende Michael Behé und der Vertrauenskörperleiter Siegfried Birko. Heike Kowsky-Schmidt ist Sachbearbeiterin im Export bei MTU.



Begrüßung von Heike Kowsky-Schmidt als 500. Mitglied der IG Metall bei MTU

TERMINE

Ausstellungseröffnung

Wir laden ein zur Ausstellungseröffnung am 14. Oktober um 11 Uhr in die IG Metall-Verwaltungsstelle Hannover mit »Latin Jazz Club«.

Beatrice Kahl und Hajo Hoffmann.



Ausstellungseröffnung

IMPRESSUM

Verwaltungsstelle Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11-1 24 02-0
E-Mail: hannover@igmetall.de
Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer
(verantwortlich)
Ulrich Fitzner

ANSPRACHE UND INFORMATION IST NOTWENDIG

Die neuen Azubis sind da

In den meisten Betrieben fangen sie im August oder September an.

Man kann sich vorstellen, welche Veränderungen Auszubildende zurzeit durchleben. Vieles ist neu und sie haben zahl-

reiche Fragen. Deshalb ist es in diesem Tagen wichtig, dass wir uns um die neuen Azubis kümmern.

Fragen müssen beantwortet, betriebliche Abläufe dargestellt und scheinbar Selbstverständliches erklärt werden.

Jetzt ist auch die Zeit, diese jungen Menschen auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall anzusprechen. Viele haben von der IG Metall und ihrer wichtigen Funktion noch wenig gehört.

Ein aufklärendes Gespräch unter Kolleginnen und Kollegen hilft da schon weiter.

Deshalb sollten wir die ersten Berufstage nutzen, um das Gespräch mit neuen Azubis zu suchen. Jedes neue Mitglied stärkt für die zukünftigen Auseinandersetzungen. Informationen und Materialien für die Gespräche können von der Verwaltungsstelle bezogen werden.

(Telefon 05 11-1 24 02-49 (Sascha Dudzik). ■



Bunt und lustig war es, das diesjährige Kinderfest in Barsinghausen. Die Sonne schien, die Laune der Kinder und Eltern war gut. Bei Kuchen, Süßigkeiten und anderen Leckereien feierten über 200 Kinder und deren Eltern den Sommerbeginn. »Nächstes Jahr haben wir 25-jähriges Jubiläum«, sagt Jens Thäder, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei TRW in Barsinghausen, als Hauptorganisator des Festes, »dann wollen wir uns was Besonderes einfallen lassen.«

Neue Betriebsratsspitze bei VW gewählt

Heinrich Söfjer und Thomas Zwiebler sind im Amt

Am 29. August wurde Heinrich Söfjer einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Betriebsrates von Volkswagen Nutzfahrzeuge

der Sitzung des Gremiums am 7. September teil. Damit ist der Standort Hannover weiterhin im VW-Aufsichtsrat vertreten. In



Neuer Betriebsratsspitze bei VW: Heinrich Söfjer

gewählt und tritt damit die Nachfolge von Günter Lenz an.

Das Mandat im Aufsichtsrat, das Günter Lenz für Volkswagen Nutzfahrzeuge inne hatte, wird nun von Heinrich Söfjer wahrgenommen. Er nahm bereits an



Stellvertretender Betriebsratsspitze bei VW: Thomas Zwiebler

der Betriebsratssitzung am 13. September wurde Thomas Zwiebler zum stellvertretenden Betriebsratsspitze bei VW gewählt.

Die IG Metall wünscht beiden viel Erfolg bei ihrer Arbeit. ■

Ein Grund zum Feiern:

100 Jahre Otto Brenner

Am 8. November wäre der aus Hannover stammende Otto Brenner 100 Jahre alt geworden. Er war langjähriger Vorsitzender der IG Metall und baute nach dem Krieg die niedersächsischen Gewerkschaften mit auf. Aus diesem Grund plant die IG Metall Hannover zahlreiche Aktivitäten zu Ehren Brennens. Besonders auffällig wird ein Großbanner an der Außenfassade der Berufsschule ME Otto-Brenner-Schule (Lavesallee) auf den anstehenden Geburtstag hinweisen. Außerdem sind derzeit die Schüler dieser Schule im Rahmen eines mit 1000 Euro dotierten Wettbewerbs aufgefordert, sich mit dem Leben und Wirken Brennens auseinander zu setzen. Natürlich wird auch gefeiert: Am 19. November ist im Regionshaus eine Festveranstaltung, zu der sich Jürgen Peters (Erster Vorsitzender) und Hauke Jagau (Regionspräsident) als Gastredner angekündigt haben.



Tim Adamczewski, Janek Tomaschewski (Seminarleiter), Matthias Köhne, Benjamin Behr (zweite Reihe von links), Daniela Klaiber, Sebastian Bruns und Granit Curri: Javis nutzen Tagesschulung der IG Metall Hildesheim.

Übernahme nach der Ausbildung

Qualifizierung und überbetrieblicher Austausch sind wichtig.

Janek Tomaschewski von der Uni Halle qualifiziert Jugend- und Auszubildendenvertreter (Javis) sowie Azubis für die IG Metall.

Am 10. Juli begrüßt der Teamer, der vorher Betriebsrat bei der Trimet AG in Harzgerode war, Javis aus Hildesheim zu der letzten Tagesschulung einer fünfteiligen Reihe zum Thema »Betriebsverfassungsgesetz.« Die Teilnehmer kommen gut gelaunt in die Geschäftsstelle der IG Metall Hildesheim. Sie freuen sich, ihre Kumpels aus den anderen Betrieben zu sehen. »Der Austausch in den Pausen ist enorm

wichtig, auch für die Arbeit als Javi.« Doch auch das Thema interessiert sie: Die Übernahmeregelung nach der Ausbildung, die der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie regelt. Einen Anspruch auf die zwölfmonatige Übernahme haben jedoch nur IG Metall-Mitglieder.

Das Interesse ist groß, weil die Javis wissen, dass sie nur mit fundiertem Wissen etwas für ihre Leute im Betrieb bewegen können. Darum startet die IG Metall Hildesheim ab Oktober 2007 jeweils dienstags eine neue Reihe von Tagesschulungen.

MIKE WASNER SETZT AKZENTE IN DER JUGENDARBEIT

Eine Plattform für die Jugend schaffen

Gewerkschaftssekretär Mike Wasner (Foto rechts) setzt gemeinsam mit dem Team der IG Metall Hildesheim auf vier Säulen in der Jugendarbeit. Dabei stehen die Qualifizierung und Integration von Jugendlichen in die betrieblichen und gewerkschaftlichen Gremien im Vordergrund. »Nur gemeinsam mit Jugendlichen entwickeln wir frische Ideen.«

»Um etwas zu bewegen, muss man auch für neue Ideen offen sein«, meint Mike Wasner, der auf ein Zusammenspiel zwischen erfahrenen und jungen Gewerkschaftern setzt. Deshalb will er die Zusammenarbeit mit den Jugend- und Ausbildungsvertretern (JAV) in den Betrieben vertiefen. Er will gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten Jugendliche motivieren, sich in die Arbeit der betrieblichen Gremien einzubringen.

Wasner geht noch einen Schritt weiter: »Jugendliche brauchen eine Plattform«, die über das betriebliche Engagement hinausgeht. Deshalb stehen auf dem

Programm des Ortsjugendausschusses der IG Metall (OJA) auch gesellschaftspolitische Themen wie zum Beispiel »Gegen die Rente mit 67«.

Damit sich Jugendliche effektiv zur Wort melden können, sollen sie entsprechend geschult werden. Um diese Ziele zu erreichen, setzen die Hildesheimer auf vier Säulen in ihrer Jugendarbeit: Betreuung der Javis und die Begrüßung der neuen Azubis in den Betrieben, Wochenendseminare und Tagesschulungen.

Wasner: »Bei allem Engagement darf aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen.« Partys, Sommercamp und andere Freizeitaktivitäten sind erwünscht. ■



IMPRESSUM

IG Metall Hildesheim
Osterstraße 39 A
31134 Hildesheim
Telefon 0 51 21 - 76 95-0
Redaktion: Herbert Scheibe
(verantwortlich)

Jugendvertreter überzeugt mit Präzision

Benjamin Behr erzielte im Landeswettbewerb »Jugend schweißt« den zweiten Platz.

Ende 2007 schließt Benjamin Behr seine Ausbildung als Industriemechaniker bei GEA Ecoflex in Sarstedt ab. Der Jugendvertreter (Javi) gehört zum talentierten Nachwuchs.

Benjamin Behr überlegt nur kurz: »Ich lerne meinen Traumberuf.« Sein Lieblingsfach ist Material- und Werkstoffkunde. Das hat er vom Vater. Der gelernte Schmied hat auch als Kfz-Mechaniker und Betriebsschlosser gearbeitet. Von ihm hat Benjamin auch die Liebe zum Basteln an Autos und Motor-

rädern. Er fährt einen Kadett und eine Suzuki GS 500 E, die macht immerhin 190 Sachen. Später darf es auch 'ne schnellere Maschine sein, wenn er ausgelernt und mehr Geld auf dem Konto hat. Die Chancen dafür stehen gut. Denn Benjamin ist einer der besten Jungschweißer, und die sind in der Branche gefragt.

Im Sommer belegte er beim Landeswettbewerb »Jugend schweißt« unter den Fortgeschrittenen aus ganz Niedersachsen den zweiten Platz im Wolfram-Inert-

gasschweißen. Auf Bezirksebene der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen und des Deutschen Verbandes für Schweißen und andere Verfahren erreichte er den ersten Platz. Am Schweißen gefällt ihm besonders das präzise Arbeiten.

Benjamin ist seit 2003 in der IG Metall und seit 2006 stellvertretender Jugendvertreter. Er ist Gewerkschaftsmitglied, weil er aus Erfahrung weiß, wie wichtig die Rahmenbedingungen für eine gute Ausbildung sind. Dazu gehören



auch Tarifverträge. Der 22-Jährige hat seine erste Ausbildung als Lkw-Schlosser abgebrochen, weil das »Klima und die Ausbildungsinhalte einfach schlecht waren«. Bei der Firma GEA Ecoflex fühlt er sich wohl: »Wir haben einen tollen Ausbilder.« Damit das so bleibt, setzt er sich für die Azubis als Javi ein.

NEUGLIEDERUNG DER VERWALTUNGSSTELLEN NIENBURG UND STADTHAGEN 2008

Ansprechpartner vor Ort bleiben

2004 wurde auf einer Delegiertenversammlung beschlossen, dass die Verwaltungsstellen Nienburg und Stadthagen zusammenwachsen sollen. Daraufhin wurde eine Kooperation vereinbart, die 2008 in eine Neugliederung führt.



Mitglieder der Ortsvorstände Nienburg und Stadthagen: Die Umsetzung der Neugliederung diskutiert.

Nachdem jeweils in den Ortsvorständen und auf gemeinsamen Klausuren in den letzten Jahren immer wieder über die Neugliederung diskutiert wurde, wurde diese im Februar 2007 einstimmig auf den Delegiertenversammlungen der beiden Verwaltungsstellen auf den Weg gebracht. Die Entscheidung fiel in geheimen Abstimmungen. Im September haben die Delegierten dann das neue Ortsstatut beschlossen.

Eckpunkte der Neugliederung

Die Neugliederung erfolgt zum 30. Juni 2008. Die Büros in Nienburg und Stadthagen bleiben genauso erhalten wie die Servicepoints in Syke und Sulingen. Damit ändert sich für die Mitglieder nichts. Sie haben an denselben Orten wie bisher ihre Ansprechpartner.

Ab 2008 werden Kolleginnen und Kollegen aus Nienburg und Stadthagen im neuen Ortsvorstand und in der neuen

gemeinsamen Delegiertenversammlung vertreten sein. Das sind nach dem neuen Ortsstatut, das im September beschlossen wurde: 13 Mitglieder im Ortsvorstand und 75 Delegierte. Die neue Verwaltungsstelle trägt den Namen Nienburg-Stadthagen.

Uwe Christensen, Erster Bevollmächtigter: »Mit diesem Beschluss haben wir eine ortsnahe Mitgliederbetreuung perspektivisch sichergestellt.« ■

KOMMENTAR

Gemeinsam handeln

Die Neugliederung der Verwaltungsstellen ist aufgrund der Entwicklung in der Region notwendig geworden. Wir haben jetzt viele Mitglieder in vielen kleinen und mittleren Betrieben, die über die Fläche der Verwaltungsstellen verteilt sind. Damit wir unsere Mitglieder weiterhin effektiv und schnell wie bisher betreuen können, haben wir die Teams der beiden Verwaltungsstellen zusammengeführt. Die letzten drei Jahre haben bereits gezeigt, wie gut das klappt. Die IG Metall ist sowohl in ihren Büros als auch in den Betrieben präsent. Gemeinsam können wir handeln und die Interessen der Arbeitnehmer effizient vertreten.



Uwe Christensen

Erster Bevollmächtigter

IMPRESSUM

IG Metall Stadthagen

Probsthägerstraße 4
31655 Stadthagen
Telefon 0 57 21 - 97 44 0

IG Metall Nienburg

Mühlenstraße 14
31582 Nienburg
Telefon 0 50 21 - 96 00-0
www.igmetall-stadthagen.de
www.igmetall-nienburg.de
Redaktion: Uwe Christensen
(verantwortlich)

Vier Meinungen über die Neugliederung der Verwaltungsstellen



Die Teams der Verwaltungsstellen vertreten die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Sie machen

die Rechtsberatung. Sie sind qualifizierte Ansprechpartner für die Betriebsräte. Im Prinzip haben wir durch die Kooperation bereits den Zustand einer Neugliederung. Mein Fazit: Die hohe Qualität der Arbeit ist geblieben. Das Zusammenwachsen ist vollzogen, und wir passen gut zusammen.

Jürgen Bittner
(BRV Faurecia)



Zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstellen hat es immer enge Kontakte gegeben. Bereits die Kooperation hat gezeigt, dass sich durch die gemeinsamen Sitzungen und Veranstaltungen eine noch intensivere Plattform bot. Die Neugliederung ist eine logische Fortführung. Durch die beiden Büros und Servicepoints wird die bisherige Betreuung sichergestellt.

Ab 2008 werden Kolleginnen und Kollegen aus Nienburg und Stadthagen im neuen Ortsvorstand und in der neuen

Roland Schnabel
(stellv. BRV ZF Dielingen)



Aus meiner persönlichen Erfahrung, die ich durch die Fusion der Gewerkschaften GTB und

IG Metall gemacht habe, weiß ich, dass die Neugliederung der Verwaltungsstellen bei einigen Kolleginnen und Kollegen Ängste und Vorbehalte hervorruft. Ich denke, die dreijährige Kooperation hat einiges davon abgebaut und eine vernünftige Basis für die Neugliederung geschaffen.

Gerd Hauptmann
(BRV Bremskerl)



Die gemeinsame Arbeit und der kooperative Umgang der letzten drei Jahre in den gemeinsamen Ortsvorstandsitzungen, Delegiertenversammlungen, Tages- und Nachmittags-Schulungen haben gezeigt, dass beide Verwaltungsstellen gut zusammenpassen. Meine Erfahrungen während der Kooperation geben mir ein sehr gutes Gefühl, so dass ich sagen kann, die Neugliederung wird funktionieren.

Die Teams der Verwaltungsstellen vertreten die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Sie machen die Rechtsberatung. Sie sind qualifizierte Ansprechpartner für die Betriebsräte. Im Prinzip haben wir durch die Kooperation bereits den Zustand einer Neugliederung. Mein Fazit: Die hohe Qualität der Arbeit ist geblieben. Das Zusammenwachsen ist vollzogen, und wir passen gut zusammen.

Horst Fischer
(BRV Lühr)

TERMINE

2. Oktober, 15.30 Uhr
AK Senioren in Osnabrück –
Neues aus der IG Metall

2. und 30. Oktober, ab 16 Uhr
Rentenberatung im Gewerk-
schaftshaus

9. Oktober, 9 Uhr
B-Team in Osnabrück

30. November, 17 Uhr
Jubilärfeste in Osnabrück
Es werden die Jubilare mit einer
25-, 40-, 50-, 60- und 75-jähri-
gen Mitgliedschaft geehrt. Die
Einladungen werden gesondert
versendet.

SCHULUNGEN

22. Oktober, 9 bis 17 Uhr
»Neues zum Kündigungsrecht –
die aktuellen Rechtsprechungen
im Zusammenhang mit der Be-
teiligung des Betriebsrates bei
Kündigungen«

19. November, 9 bis 17 Uhr
»Einführung in den Arbeits-
schutz – Grundzüge des gülti-
gen Arbeitsschutzrechtes und
die Mitbestimmung des Be-
triebsrates«

Es sind noch Plätze frei
Die Seminare werden nach
Paragraf 37.6 BetrVG oder Para-
graf 96.4 SGB IX angeboten.
Es sind noch Plätze frei. Bitte
wendet Euch bei Interesse an
Karin Hageböck unter 05 41 –
3 38 38-11 16.

IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück, August-
Bebel-Platz 1, 49074 Osnab-
rück, Telefon 05 41 – 33 83 8-0,
osnabrueck@igmetall.de,
www.osnabrueck.igmetall.de,
Redaktion: Hartmut Riemann
(verantwortlich), Karin Hage-
böck

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Bildungsarbeit der IG Metall

Das Bildungsjahr 2008 ist vorbereitet. Mitgliedern der IG Metall entstehen keine Teilnahmegebühren.

Das Bildungsprogramm für das Jahr 2008 lädt interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Mitglieder und Funktionäre ein, sich in unseren Seminaren weiterzubilden, Kraft zu schöpfen und Anregungen für eine engagierte Interessenvertretung in Betrieb und Gesellschaft zu holen.

Bildung entscheidet über unser berufliches Fortkommen und Bildung entscheidet über die Zukunft unserer Kinder.

In der Bildungsarbeit der IG Metall verstehen wir unter dem Begriff Bildung etwas anderes, als es uns aus der Schulzeit her geläufig ist. Unsere Bildungsarbeit ist zweckgerichtet für die praktischen sozialen Auseinandersetzungen in Betrieb und Gesellschaft, in denen unsere Mitglieder und Funktionäre täglich stehen.

Die Bildungsarbeit der IG Metall soll die Handlungsfähigkeit der Menschen im Betrieb und in der Gesellschaft erhalten und fördern.

Deshalb stehen im Mittelpunkt auch die konkreten Probleme und die praktischen Anforderungen, die die Seminar-

teilnehmerinnen und Seminar-
teilnehmer aus den Betrieben
und aus ihrer theoretischen Wis-
sensvermittlung formulieren.

Um diesen Anspruch gerecht zu werden, haben wir ein breites und vielfältiges Seminarangebot

Für Vertrauensleute bieten wir Seminare zur Gewerkschafts- und Gesellschaftspolitik an. Sie sollen den Vertrauensleuten das Handwerkszeug für ihre Arbeit als Mittler zwischen der Organisation und dem einzelnen Mitglied zur Verfügung stellen.

Zur Vertiefung und Spezialisierung werden weiterführende Seminare auf bezirklicher und örtlicher Ebene angeboten.

Für die persönliche Bildungsplanung empfiehlt es sich, den systematischen Weg von Grundlagen- und Aufbauseminaren zu beschreiben.

Die Freistellung der Seminare erfolgt nach dem Betriebsverfassungsgesetz oder Bildungsurlaub.

Für alle IG Metall-Seminare gilt: Mitgliedern der IG Metall entstehen keine Teilnahmegebühren.

Informationen zum Bildungsurlaub und zu weiteren Freistellungsmöglichkeiten erteilt dir dein Betriebsrat, deine IG Metall oder du findest Informationen im Internet unter www.osnabrueck.igmetall.de unter dem Punkt »Seminare«. ■



erstellt, mit dem wir uns an Mitglieder, Vertrauensleute und Betriebsräte wenden.

Interessierte können sich deshalb bei ihrem Betriebsrat oder in der IG Metall-Verwaltungsstelle Osnabrück bei Karin Hageböck unter der Rufnummer: 05 41 – 3 38 38-11 16 informieren.

Seminarangebote decken ein breites Spektrum ab

Drei Beispiele für eine Vielzahl von interessanten Bildungsangeboten.

14. bis 19. Oktober

»Interessenvertretung im Betrieb: Wirtschaftliche Angelegenheiten 2 – Rechnungswesen«
Die Freistellung erfolgt nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Das Seminar ist im Bildungs- und Tagungszentrum der Heimvolkshochschule in Springe.

28. Oktober bis 2. November

»Moderne Zeiten – Lebens- und Arbeitsbedingungen heute«
Die Freistellung erfolgt nach dem niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz. Das Seminar ist im Bildungszentrum der Heimvolkshochschule in Huestet. Für dieses Seminar wird eine Kinderbetreuung angeboten.

11. bis 23. November

»Interessenvertretung und Handlungsmöglichkeiten nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) – BR II«
Die Freistellung erfolgt nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Das Seminar ist in der Bildungsstätte in Berlin-Pichelsee.

IN KÜRZE

500 Neue Azubis in SZ

Zum September haben wieder 500 Jugendliche ihre Berufsausbildung in den Betrieben begonnen. Wir gratulieren zum ersten erfolgreichen Schritt in das Berufsleben und heißen die Neuen herzlich willkommen. Dieser neue Lebensabschnitt braucht kompetente Begleitung und Beratung. Die IG Metall ist ein kompetenter Partner an der Seite der Auszubildenden. Viele Fragen des Arbeitslebens müssen von den Azubis nicht allein beantwortet werden. Wenn es um Gesetze, Tarifverträge und um Fragen rund um die Ausbildung oder den Berufsstart geht, bekommt ihr bei der JAV, dem Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle der IG Metall Antworten, die auch weiterhelfen. Bei der IG Metall Salzgitter ist der Kollege Carsten Bremer euer Ansprechpartner. Zu erreichen ist er unter 0 53 41 - 88 44 14 oder über E-Mail: Carsten.Bremer@igmetall.de

Nützliche Informationen für Auszubildende gibt es auch unter: www.jugend.igmetall.de

TERMIN

Gewerkschaftstag 2007

Für die IG Metall Salzgitter sind Björn Harmening (VW), Hasan Cakir (SZFG), Peter Buchholz (Neoman), Brigitte Kaden (SMAG), Miriam Müller (Jugend-VW), Horst Ludewig (IG Metall), Wolfgang Räsche (IG Metall-Beirat), Bernd Reimann (Senioren) und Ümit Altun (Jugend) vertreten.

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41 - 88 44 - 0
E-Mail: salzgitter@igmetall.de
Redaktion: W. Räsche
(verantwortlich), C. Bremer,
G. Stobäus

Konrad stoppen jetzt erst recht!

Der Umbau von Schacht Konrad zu einem atomaren Endlager kann und muss verhindert werden!
Politische Konsequenzen aus dem Asse-Desaster - jetzt!!!

special guests:

OOMPH!

ROSENFELS

twang

Rest.Risiko



- Prof. Dr. R. Hickel (Uni Bremen)
- Prof. Dr. R. Bertram (Uni Göttingen)
- W. Räsche (IG Metall Salzgitter)
- A. Blechner (Betriebsratsvorsitzender VW SZ)



(Don't)



(beat)



(Baba)

mit freundlicher
Unterstützung von



Druckerei
Schubert

unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Salzgitter

Demo Sa. 13. 10. 2007

5 vor 12 Salzgitter - Lebenstedt Festplatz - Neißestr., anschl. Rathausvorplatz

Salzgitter passt auf: Kein Platz für Neonazis

Breites Bürgerbündnis ruft gegen Naziaufmarsch und gegen Fremdenfeindlichkeit auf.

Am 6. Oktober 2007 plant ein Zusammenschluss von verschiedenen rechtsextremen Organisationen eine Kundgebung in Salzgitter.

Unter dem Namen »Freie Patrioten Niedersachsen« wollen sie auf dem Rathausvorplatz in Salzgitter Lebenstedt ihr men-

schenverachtendes Gedankengut verbreiten.

Dies sollte Anlass genug sein, an diesem Tag gemeinsam gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit aktiv zu werden. Lasst uns gemeinsam einen bunten und friedlichen Vormittag verbringen und den Rechten

zeigen, dass es in Salzgitter keinen Platz für sie und ihre neonazistische Politik gibt. Aktuelle Informationen über die Gegendemo erhaltet ihr bei euren Betriebsräten, JAVis, Vertrauensleuten und auf unserer Internetseite:

www.salzgitter.igmetall.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH – IHR HABT ES GESCHAFFT

Wir begrüßen die neuen Azubis

In den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, im Handwerk, in den Textilbranchen und in den Holzbranchen ist jetzt der Start für die jungen Berufsanfänger – die IG Metall heißt sie herzlich willkommen.

Angesichts der schwierigen Ausbildungsplatzsituation in der Region ist dies keine Selbstverständlichkeit. »Deshalb freuen wir uns für jeden, dem es gelungen ist, einen Ausbildungsplatz zu finden«, sagt Martin Donat, der für Jugend und Berufsbildung zuständige Gewerkschaftssekretär. Vieles hat sich nun für die Jugendlichen gegenüber der Schule verändert.

Um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden, werden die Jugendlichen durch Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte und IG Metall unterstützt. Tarifvertragliche Regelungen wie zum Beispiel die Übernahme nach der Ausbildung, Urlaub und Urlaubsgeld, Ausbildungsvergütung und Weihnachtsgeld werden immer wieder

aufs neue von der IG Metall erstritten. Um auch in Zukunft weiter erfolgreich bleiben zu können, müssen die Auszubildenden Mitglied in der IG Metall werden. Nur als starke Organisation können wir auch gute Tarifverträge für die Azubis durchsetzen.

Die IG Metall kümmert sich aber auch um die Fragen der Ausbildung vom Ausbildungsrahmenplan bis zum Zeugnis.

Die IG Metall bietet viele Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen. Ob bei Freizeitaktivitäten, Festivals, Demos oder beim Ortsjugendausschuss, jedes Mitglied ist herzlich willkommen. Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Dessau trifft sich einmal im Monat. Mehr Informationen hierüber gibt es in unserer Ver-



Jugendcamp 2007 – Die Neuen sind da.

waltungsstelle. Ansprechpartner ist unser Jugendsekretär Martin Donat, zu erreichen unter 01 60–5 33 02 38, E-Mail: martin.donat

@igmetall.de. Wir wünschen allen neuen Azubis einen guten und erfolgreichen Start ins Berufsleben. ■

IG Metall im Rechtsschutz wieder außerordentlich erfolgreich

Über eine halbe Million Euro für Mitglieder erstritten – Schwerpunkte waren das Arbeitsrecht und das Sozialrecht.

Die IG Metall Dessau konnte auch im Jahr 2006 mit Unterstützung der DGB Rechtsschutz GmbH in Dessau für ihre Mitglieder erfolgreich streiten. Insgesamt wurden 172 arbeitsrechtliche Verfahren und 254 sozialrechtliche Verfahren von den Juristen beim DGB Rechtsschutz abgeschlossen.

Die Erfolgswerte können sich sehen lassen. Im Arbeitsrecht wurden 310.502,36 Euro und im Sozialrecht 369.934,23 Euro erstritten. Schwerpunkte im Ar-

beitsrecht sind Streitigkeiten wegen fehlender oder falscher Zahlungen des Arbeitgebers sowie wegen ausgesprochener Kündigungen. Dazu kamen Einzelfälle zu den Themen Abmahnungen, Eingruppierungen, Arbeitspapiere und Zeugniserstellung. Im Sozialrecht lag der Schwerpunkt im Bereich Arbeitslosengeld II und der Rentenversicherung.

Weitere Klagen betrafen das Schwerbehindertenrecht, die Anerkennung einer Berufskrank-

heit, Leistungen der Krankenkasse sowie bei Problemen der Berechnung und Zahlung von Insolvenzgeld. »Die Gesamtsumme von über einer halben Million Euro zeigt, dass die DGB Rechtsschutz GmbH sehr erfolgreich die Rechtsschutzinteressen der IG Metall in Dessau vertritt«, sagte Manfred Pettche, Erster Bevollmächtigter. »Hinter jedem Fall steckt ein persönliches Schicksal. Längere Krankheit, ein Arbeitsunfall, der Verlust des Arbeitsplatzes oder ein falscher Bescheid

vom Jobcenter führen die Gewerkschaftsmitglieder zum Teil erstmals zu einem Gerichtstermin. Hier sind Kompetenz und Einfühlvermögen von höchster Bedeutung«, hebt Christine Schulze, Teamleiterin der DGB Rechtsschutz GmbH Dessau hervor. »Wir müssen aber auch immer so ehrlich bleiben, dass nicht jedes Verfahren gewonnen werden kann. Die Mitglieder brauchen aber das Gefühl, dass ihr persönlicher Fall bei uns in guten Händen ist.«

IMPRESSUM

IG Metall Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 03 40–8 71 40, Fax 03 40–8 71 42 00, E-Mail: dessau@igmetall.de, Internet: www.dessau.igmetall.de, Redaktion: Manfred Pettche (verantwortlich), Silke Lottemoser

Rechtsschutz nur für Mitglieder der IG Metall

Neues Urteil des Bundessozialgerichts untersagt Rechtsschutz für Nichtmitglieder.

Ein neues Urteil des Bundessozialgerichtes erfordert eine Änderung der Gewährung von Rechtsschutz. Bisher war es so, dass durch die IG Metall Rechtsschutz für die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft (BG) gewährt werden konnte. Nach der neuen Rechtsprechung ist es aber so, dass jedes Mitglied der BG sein Recht selbst vertreten muss. Das heißt auch, dass die IG Metall den

Rechtsschutz nur für IG Metall-Mitglieder der BG übernehmen kann (auch Kinder im Schulalter). **Für Nichtmitglieder in der BG kann kein Rechtsschutz gewährt werden.**



METALLER UND IHRE FREUNDE IN FEIERLAUNE

Impressionen vom Sommerfest in Halle

Wenn New-Orleans-Jazz vorm IG Metall-Haus in Halle erklingt, dann kann das nur heißen: Es ist Sommerfest.

110 Metaller und ihre Angehörigen waren der Einladung der Verwaltungsstelle gefolgt und genossen Mitte Juli bei bester Laune und schönstem Wetter Musik, Spiel, Spaß, Deftiges vom Grill und entspannte Gespräche.

Höhepunkt war ohne Zweifel die witzige Versteigerung für bedürftige Kinder mit Gaucho Pedro alias Werner Schade und dessen Tochter Sabine, pardon, seiner hübschen Assistentin Juanita. »Ein tolles Fest«, freut sich Almut Kapper-Leibe: »Großen Dank an alle Helfer. Das müssen wir 2008 wiederholen.«



Eine Versteigerung auf mexikanisch mit Werner und Sabine Schade á la Pedro und Juanita.



Gute Laune pur bei schönstem Wetter: Es gab Deftiges vom Grill.



Beste Unterhaltung bei Oldtime-Jazz und Swing.



Günter Meißner (links) managt ganz entspannt das Würfelspiel.

Ich signalisiere: »Wir sind für euch da, Kollegen«

Gesichter der Verwaltungsstelle: Dagmar Pantelimon

»IG Metall, Pantelimon, hallo«: Dagmar Pantelimon's wohlklingend sonore Stimme kann es mühelos mit der Chansonette Claire Waldoff aufnehmen.

Aber nicht nur das Timbre stimmt überein, auch an Schlagfertigkeit und Witz steht sie ihr in nichts nach. Freilich fragt die 55-jährige Verwaltungsangestellte nicht, wenn das Telefon klingelt: »Wer schmeißt denn da mit Lehm?«, sondern forscht hartnäckig nach, wo der Schuh drückt. »Ich bekomme mitunter den angestauten Frust ab, logisch«, erzählt sie. »Ich höre zu, rede, schimpfe, lache mit und signalisiere: Wir sind für Euch da, Kollegen.« Offen, kratzbürstig und mit einem kehligen Lachen gelingt es ihr oft, Verzweifelten

oder Unzufriedenen wieder Mut zu machen.

Gerade jüngst waren Dagmars Talente gefragt, als nach der Versandumstellung der **metallzeitung** über 1000 Adressen überprüft werden mussten. »Eine gute Sache«, sagt die gelernte Handelskauffrau. »Sind wir doch so wieder mit unseren Mitgliederdaten auf dem neuesten Stand.«

Die zweifache Mutter, Oma und langjährige Gewerkschafterin machte von sich reden, als sie in Vorwendezeiten als Vertrauensfrau im Waggonbau Ammendorf in Halle vor 5000 Metallern eine kämpferische Rede zum Tariflohn hielt. »Meine Schwäche ist meine große Fresse«, lacht die Sekretärin des Ersten und der Zweiter Bevollmächtigten, aber

was will sie machen: Schon ihr Vater verlangte von ihr, die Wahrheit zu lieben und kämpfend durchs Leben zu gehen. Bei so viel Courage wirken ihre Hobbys regelrecht ausgleichend: Auf dem Sofa sitzend in die Ferne schweifen mit Lieblingsautor Kosalik, neue Technik probieren, gärtnern und dekorieren.

Als Vollblutgewerkschafterin schwört sie auf ihre halbstündige Mittagspause, sonst aber pflegt sie mit Leidenschaft den Mitgliederkontakt. Und wer könnte widerstehen, wenn Dagmar im Brustton der Überzeugung auffordert: »IG Metall, Pantelimon, hallo. Mach' Deinem Herzen Luft, Kollegin/Kollege, es gibt keine dummen Fragen.« ■



Dagmar Pantelimon

IMPRESSUM

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon: 03 45 - 1 35 89-0
Fax: 03 45 - 1 35 89-50
E-Mail: halle@igmetall.de
Internet:
www.halle.igmetall.de
Redaktion: Günter Meißner
(verantwortlich), Jutta Donat

MENSCHENWÜRDE IST DIE GRUNDLAGE FÜR GESUNDES UND EFFEKTIVES ARBEITEN

Initiative gegen Mobbing im Betrieb

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck startet eine Initiative gegen Mobbing im Betrieb. Wir bitten um vertrauliche Hinweise unserer Mitglieder aus den Unternehmen.

Der schwedische Wissenschaftler Heinz Leymann, Schöpfer des Begriffs »Mobbing«, hat klare Regeln aufgestellt, um Mobbing-Handlungen von den zwar ärgerlichen, aber harmlosen Schikanen abzugrenzen. Nach seiner Definition liegt Mobbing vor, wenn die erniedrigenden Handlungen über ein halbes Jahr oder länger und mindestens einmal pro Woche vorkommen.

Liebe Kollegin, lieber Kollege, die Wertschöpfungskonjunktur ist hervorragend, die Umsätze der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie sind in 2006 um rekordverdächtige 14,4 Prozent gestiegen. Das ist gut, aber es bringt auch einen immer weiter steigenden Druck für die Beschäftigten mit sich. Arbeitsdruck kann krank machen. Diese Gefahr besteht insbesondere dann, wenn Führungskräfte ihre Mitarbeiter nur noch als Mittel zum Zweck sehen und die Menschenwürde auf der Strecke zu bleiben droht.



In Gesprächen mit unseren Mitgliedern kommt immer wieder zum Ausdruck, dass sich die Beschäftigten ungerecht behandelt fühlen, dass von ihnen ohne Rücksicht auf die Familie dauerhaft Überstunden und Arbeitszeitflexibilität abverlangt werden.

Dank oder eine Anerkennung für die hohe Leistungsbereitschaft bleiben meist aus. Im Gegenteil, einmal »Nein gesagt« und schon ist man der Buhmann. Wir wollen von dir wissen, wie es dir im Betrieb ergeht. Beschreib uns deine Situation.

Schick uns einen Brief oder eine E-Mail. Wichtig ist für uns zu erfahren, um welchen Betrieb es sich handelt, um tätig werden zu können.

Alle Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt. ■

Unsere Anschrift:

IG Metall,
Magdeburg-Schönebeck,
Ernst-Reuter-Allee 39,
39104 Magdeburg,
Telefon: 03 91-5 32 93 10,
E-Mail: magdeburg.schoenebeck@igmetall.de

TERMINE

Senioren-Arbeitskreis

Donnerstag, 11. Oktober,
9.30 Uhr

Arbeitslosenbetreuung,
speziell ALG II-Beratung
jeden Dienstag,

10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Jubilarehrung

am 10. Oktober in Magdeburg

IMPRESSUM

Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91-5 32 93-40, E-mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

150 Jahre Werkzeugmaschinenbau

Die Stadt Aschersleben feierte am 25. August auf dem heutigen Gelände der Schiess GmbH den 150. Geburtstag des Werkzeugmaschinenbaus in Aschersleben

Seit 150 Jahren ist der Werkzeugmaschinenbau aus Aschersleben nicht mehr wegzudenken.

Grund genug für die neue Schiess GmbH, anlässlich dieses Jubiläums die Tore für Politik, Kunden, Beschäftigte und Interessierte zu öffnen.

Über 2000 Menschen haben zu DDR-Zeiten in dem ehemaligen Wema-Betrieb gearbeitet. Mindestens genauso viele haben die Geburtstagsfeier miterlebt.

Dabei wäre vor drei Jahren nach einem Konkurs und einer überstandenen Insolvenz fast das Ende dieser traditionsreichen Firma besiegelt worden.

Sowohl nach dem ersten Konkurs als auch nach der Insolvenz ist es der gemeinsamen Solidarität von Beschäftigten, der Bevölkerung, den politisch Aktiven und der IG Metall gelungen, den Betrieb fortzuführen.

Das gemeinsame Handeln der jeweiligen Institutionen, verbunden mit einem geschickten und klugen Vorgehen des heutigen Geschäftsführers, Herrn Dr. Nitsche, hat dazu geführt, dass mit dem heutigen neuen chinesischen Gesellschafter der Betrieb und der Name Schiess fortgeführt wird.

Detlev Kiel

GEBURTSTAGE

92 Jahre

Erich Zeidler

91 Jahre

Ursula Busse

89 Jahre

Heinz Sackschewski

88 Jahre

Irmgard Dömeland, Siegfried Wiedenbeck, Walter Zander, Herta Schopf

87 Jahre

Olga Grünwald, Kurt Schimpitz, Erwin Schroeter, Fritz Liebfinke

85 Jahre

Irmgard Gürke

80 Jahre

Hubert Fehse, Horst Ostwald, Walter Goldhorn, Gerda Wenzel, Ernst Born

75 Jahre

Hans Grimm, Wolfgang Neums, Werner Feder, Guenter Petzold, Brigitte Ehrlich, Karl Heinz Gensch, Walter Sperreuter, Harry Riemann, Waltraud Großstück, Gerhard Malcher, Gerhard Gutjahr, Helmut Wegener

70 Jahre

Christa Hackelbusch, Karla Pitschmann, Annemarie Edler, Anni Horn, Edmund Schulz, Wolfgang Schulz, Eberhard Schulze, Guenter Schwarz, Detlef Arms, Edith Bader, Annemarie Schade, Klaus Stiller, Dieter Schramm, Diethelm Gerber, Horst Wiebach, Heinz Ruhbaum, Horst Wlodosch, Fritz Liedloff, Renate Uschmann, Traude Kiuntke, Ursel Bienfait, Guenter Huckauf, Dieter Sommer, Ewald Schmerbauch, Rolf Grassmann